Aufbau 2 Medien (Praxisprojekt)

Die Kunst, Dinge zum Reden zu bringen
Sammeln, Recherchieren, Konstellieren

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Ästhetische Bildung und Soziokultur > 3. Semester
Bisheriges Studienmodell > Art Education > Bachelor Art Education > Bildnerisches Gestalten an Maturitätsschulen > 3. Semester

Nummer und Typ	bae-bae-dp306-05.21H.001 / Moduldurchführung
Modul	Aufbau 2 Medein (Praxisprojekt)
Veranstalter	Departement Kulturanalysen und Vermittlung
Leitung	Hannes Rickli, Andreas Kohli
Zeit	Di 21. September 2021 bis Do 4. November 2021 / 8:30 - 14:30 Uhr
Ort	ZT 5.G01 Atelier Art Education (*8P)
Anzahl Teilnehmende	maximal 15
ECTS	7 Credits
Lehrform	Aufbau 2 Medien Praktische Projektarbeit, Theorieinputs, Exkursionen, Zwischen- und Schlusspräsentation
Zielgruppen	Wahlpflicht: Bachelor Art Education, 3. Semester
Lernziele / Kompetenzen	Die Studierenden - definieren Kriterien und Ordnungssysteme zur Sammlung eigener Arbeiten und/oder vorgefundener Materialien und Objekte. - lernen Sammlungen und Archive sowie deren Ordnungs- und Navigationssysteme kennen und können diese für die eigene Arbeit nutzen. - kennen analoge und digitale Navigationsysteme wie Zettelkasten und einfache digitale Datenbanken und können diese für die eigenen Projekte anwenden. - kennen künstlerische und design-orientierte Positionen, die auf Recherchen und Archiven aufbauen. - können Merkmale von Sammlung, Archiv und Recherche unterscheiden.
Inhalte	Die Dinge reden untereinander. Reden sie auch mit uns? Wie finden sie zusammen und zu einer Sprache, die wir verstehen können? Durch das Sammeln, Unterscheiden und Ordnen gewinnen wir Einblicke in die Welt der Dinge. Voraussetzung dazu ist, dass wir Ordnungen finden für die Dinge, die uns interessieren. So wird eine Sammlung zur Recherche, einer gezielten Erforschung bestimmter Phänomene. Die Recherche ist die Grundlage jeder künstlerisch-gestaltenden Praxis. Sei es als Motiv- und Vorlagensammlung wie etwa das Projekt «Atlas» von Gerhard Richter (http://www.gerhard-richter.com/art/atlas/), aus dem er Inhalte und Formen für seine Malerei gewinnt und diese wiederum in die Sammlung einfliessen lässt; oder verstanden als eigenständige künstlerisch-gestalterische Praxis: Dinge (analoge wie digitale) zueinander in Beziehung setzen und sie zum «Reden» bringen. Der Aufbau einer oder mehrerer Sammlungen/Recherchen dient u.a. als Ausgangslage für das Praxisprojekt Kunst und Design des 5. Semesters. Projektarbeit: Ausgangspunkt ist entweder eine bereits vorhandene Sammlung von eigenen

	Arbeiten und/oder vorgefundenen Objekten, Bildern, Tönen, Texten, Skizzen, Materialexperimenten etc., oder eine eigene Sammlung wird neu angelegt. Ordnungssysteme sowie analoge oder digitale Navigationsinstrumente werden entwickelt und Präsentationsformen untersucht. Exkursionen: Tiefbauamt und EWZ Stadt Zürich; weitere in Vorbereitung. Theorie: Entwicklung eines Begriffsinventars anhand von Textlektüre sowie Studium und Diskussion künstlerischer und designorientierter Positionen. Transfer Vermittlung: Erstellen eines Posters zur Vermittlung der Sammlungsinhalte und -ziele. Das Format des Posters erfordert, auf engstem Raum die wichtigsten Erkenntnisse des Projekts priorisiert darzustellen. Die Herstellung wird begleitet, diskutiert und im Verhältnis zu anderen Vermittlungsformaten eingeordnet.
Bibliographie / Literatur	Urs Stäheli, Die Archivierbarkeit des Populären. Paradoxien und Strategien. Vortragsmanuskript 2002. Material-Archiv www.zhdk.ch/miz-materialarchiv
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Kolloquium: Schlusspräsentation Bewertungsskala: A-F
Termine	Kw 38-44 Di-Do 21.9.-4.11.2021 Di 8.30-14.30h (jeweils ab 15.00h Atelierkurs) Mi-Do 8.30-16.30h Modulstart am 21.9.2021, 8.30h Moduleinblick (intern) 1.+3. Semester Kw 44 Donnerstag 4.11.2021, 15-18h
Dauer	7 Wochen, 7x26 Lekt. pro Woche insgesamt 26 Lekt. davon 13 Lekt. begleiteter Unterricht (nach Voransage der Dozenten) 13 Lekt. Selbststudium
Bewertungsform	Noten von A - F
Bemerkung	Unterrichtssprache ist Deutsch. The seminar will be held in German. Raumverantwortung: Nina Tschümperlin